

QUALITÄTSBERICHT

der Hochschule für Soziale Arbeit und
Pädagogik Berlin

Jahr 2024

IMPRESSUM

TITEL: Qualitätsbericht der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik Berlin 2024

HERAUSGEBERIN: Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik Berlin

AUTOR_INNEN: Prof. Dr. Christin Tellisch & Alexander C. Lang

ERSCHIENEN IM DEZEMBER 2024

INHALTSVERZEICHNIS

1. Institutioneller Anspruch, Leitbild und Entwicklungsziele	3
2. Leistungsstruktur und Organisation	7
2.1 Strukturen und Ordnungen	7
2.2 Gremienarbeit.....	8
2.3 Akkreditierungen	8
3. Studium und Lehre.....	9
3.1 Studiengangsangebot.....	9
3.2 Darstellung des Standes der Akkreditierung der einzelnen Studiengänge	10
3.3 Hochschulinterne Evaluation	11
3.4 Kooperationen mit anderen Hochschulen und Unternehmen	12
3.5 Resümee 2024 und Ausblick 2025 für Studium und Lehre	13
4. Forschung	14
4.1 Entwicklung des Bereiches Forschung in 2024	14
4.2 Forschungsvorhaben im Kalenderjahr 2024	15
4.3 Forschungsvorhaben und Projektanträge für 2025 (Antrag in Bearbeitung)	17
4.4 Resümee 2024 und Ausblick 2025 für Forschung	17
5. Weiterbildung.....	19
5.1 Angebot des Instituts für Weiterbildung im Kalenderjahr 2024	19
5.2 Resümee 2024 und Ausblick 2025 für die Weiterbildung	19

1. Institutioneller Anspruch, Leitbild und Entwicklungsziele

Die *Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik Berlin* (HSAP) leistet einen wirksamen Beitrag zur Professionalisierung der sozialpädagogischen Arbeit in verschiedenen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, in der Kindheitspädagogik, dem Bereich der Lehrkräftebildung sowie der Heilpädagogik. Die angebotenen Studiengänge orientieren sich an den Herausforderungen der Weiterentwicklung von Ganzheitlichkeit und Vielfalt von modernen Bildungs- und Erziehungsverständnissen im 21. Jahrhundert.

Das Leitbild der Hochschule spiegelt sowohl die strategische Ausrichtung der Entwicklung der Hochschule als auch die aktuellen Herausforderungen in ihren operativen Kontexten wider:

„Die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik bietet eine akademische Ausbildung in Kombination mit der praktischen beruflichen Tätigkeit der Studierenden. Sie ist eine auf pädagogische und sozialarbeiterische Disziplinen ausgerichtete Hochschule für angewandte Wissenschaften in unabhängiger privater Trägerschaft. Im Fokus stehen innovative pädagogische Studiengänge und praxisnahe Forschung. Wir machen uns für die Freiheit von Lehre, Forschung und Weiterbildung sowie für Demokratie, Gerechtigkeit und Bildung stark. Ein respektvoller und wertschätzender Umgang an der Hochschule, der von einem inklusiven Bildungsgedanken getragen wird, ist für uns selbstverständlich.“

– WIR GESTALTEN EIN PRAXISORIENTIERTES UND INNOVATIVES STUDIUM –

Unser Ziel ist es, Studierende wissenschaftlich und praxisnah zu qualifizieren. Daher sind unsere Studiengänge wissenschaftlich fundiert und bieten weitreichende berufspraktische Verknüpfungen. Entsprechende Kompetenzen werden bei der Auswahl des wissenschaftlichen Lehrpersonals berücksichtigt, d. h. eine passgenaue akademische Qualifikation sowie eine mehrjährige berufspraktische Erfahrung außerhalb von Hochschule.

Mit zukunftsweisenden didaktischen Konzepten wecken wir das Interesse der Studierenden an Wissenschaft, Forschung und Praxis. Eine gute Vereinbarkeit zwischen Studium, Familie und Berufstätigkeit aller an der Hochschule Anwesenden ist uns ein zentrales Anliegen.

– **WIR LEHREN UND FORSCHEN LEIDENSCHAFTLICH, ENGAGIERT UND STUDIERENDENFREUNDLICH** –

Disziplinübergreifendes und anwendungsorientiertes Lehren und Forschen mit Freude ist für uns ein wichtiges Merkmal funktionierender Hochschultätigkeit. Über interessante Lernformate von internationaler Projektarbeit bis hin zu Online-Studiengängen von zuhause aus fördert die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik die Entwicklung der akademischen und berufspraktischen Kompetenzen der Studierenden. Darüber hinaus sind persönliche Beratungen durch die Hochschullehrenden, Kontakte und ein offenes Klima für die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden förderlich, da dadurch ihre Motivation, ihre Leistungsbereitschaft, ihr Verantwortungsbewusstsein und ihr Engagement gefördert werden. Besonderen Wert legen wir auf Familienfreundlichkeit.

– **WIR NEHMEN UNSERE GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG WAHR** –

Die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik agiert offen und tolerant. Wir nehmen unseren Bildungsauftrag in einem umfassenden Sinne wahr: Wir reagieren auf die Bedarfe aus den pädagogischen und sozialarbeiterischen Berufsfeldern und entwickeln daraus innovative und bedeutsame Studien- und Forschungsformate. Wir fördern internationale und interkulturelle Erfahrungen zwischen Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden.

– **WIR VERSTEHEN UNS ALS EINE LERNENDE ORGANISATION** –

Die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik versteht sich als eine Organisation, die ihre Qualität in Organisation, Lehre und Forschung stets anhand sich entwickelnder praktischer Bedarfe und wissenschaftlicher Impulse weiterentwickelt. Über ein systematisch geführtes Qualitätsmanagement werden Wissensbasis, Handlungsspielräume und Optimierungsprozesse initiiert und nachgehalten. Alle Mitglieder der Hochschule und beteiligte Gremien können partizipieren, die Selbststeuerung der Hochschule demokratisch mitgestalten und bei der Aushandlung strategischer und operativer Ziele kooperativ zusammenarbeiten. Die Hochschule setzt sich für die Erkenntnisgewinne via wissenschaftliche Forschungen und deren praxisnahe Aufbereitung ein. Dabei werden Kooperationen mit hochschulischen und außerhochschulischen Einrichtungen ausdrücklich gefördert.

DARAUS ERGEBEN SICH FOLGENDE ZIELE DER HOCHSCHULE:

a. PROFESSIONALITÄT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Das Profil der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik wird geprägt durch die Erfahrungen, die aktuellen Aufgaben- und Handlungsfelder sowie die Leistungspotenziale der Trägergesellschaft der Hochschule. Gesellschafter des Trägers der Hochschule ist die

tjfbg gGmbH. Als ein seit mehr als 20 Jahren bestehender pädagogischer Dienstleister im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe verfügt die tjfbg gGmbH über hohe Professionalität in Struktur und Vielfalt der Angebote, den Inhalten, methodischen Kompetenzen, der Umsetzungsorganisation sowie den Qualifikationen der Mitarbeitenden. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherungsprozesse sind fester Bestandteil der Organisations- und Personalentwicklung und werden im Prozess der Hochschulentwicklung als ein wichtiges Steuerungsinstrument unter Anlegung wissenschaftlicher Maßstäbe weiter ausgebaut.

b. VERKNÜPFUNG VON THEORIE UND PRAXIS

Die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik ist mit ihren dualen und berufsbegleitenden Studienangeboten mit der sozial-, kindheits-, heilpädagogischen und pädagogischen Praxis in verschiedenen Bildungsstufen und Handlungsfeldern fest verbunden. Die Hochschule versteht sich als Bildungseinrichtung, die pädagogischen Fachkräften neben der beruflichen Praxis bei entsprechenden Zugangsvoraussetzungen den Einstieg oder die Fortsetzung einer akademischen Ausbildung ermöglicht.

c. KOOPERATIONEN UND INTERNATIONALITÄT

Die Hochschule strebt regionale und überregionale Kooperationen mit anderen Hochschuleinrichtungen an, um sowohl die Bandbreite der Studiengänge zu erweitern als auch über gemeinsame Studiengänge die Vielfalt und Qualität der Lehrveranstaltungen auszubauen bzw. weiterzuentwickeln. Der Theorie-Praxis-Bezug schließt darüber hinaus Kooperationen mit anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen ein. Hierbei stehen eine Zusammenarbeit und gemeinsame Vorhaben der Erarbeitung einrichtungs- bzw. aufgabenbezogener Professionalisierungsstrategien und deren Umsetzung im Vordergrund.

Die HSAP strebt an, eine Zusammenarbeit mit internationalen Partnern in Forschung und Lehre zu entwickeln und fördert den Austausch von Studierenden sowie Hochschullehrkräften.

d. HERAUSFORDERUNGEN

Die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik stellt sich bewusst den aktuellen Veränderungsprozessen und Herausforderungen eines ganzheitlichen Verständnisses von institutionalisierter und informeller Bildung und Erziehung sowie in besonderer Weise den bildungspolitischen, inhaltlichen, strukturellen und organisatorisch-methodischen Veränderungsprozessen bei der Weiterentwicklung einer inklusiven Pädagogik. Inklusion als die umfassende Ermöglichung von uneingeschränkter Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen und an Bildung macht den Profilcharakter der Hochschule aus. Umfassende partizipative Prozesse sind ein organisationaler Grundsatz und zugleich ein Gradmesser für die demokratische Verfasstheit der Bildungseinrichtung.

Neben der Schwerpunktsetzung in den Bereichen Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Kindheitspädagogik, Heilpädagogik, Pädagogik und Inklusion ist es ein Anliegen der Hochschule,

Erkenntnisse der modernen Managementwissenschaft aufzugreifen und im Rahmen von Studienangeboten, pädagogische Fachkräfte zu Führungskräften in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen und Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, der Kindheits-, der Heilpädagogik und der Pädagogik auszubilden. Praxisorientierte Fort- und Weiterbildungsangebote ergänzen die Studiengänge und erweitern das Leistungsspektrum der Hochschule.

e. ZEITGEMÄß UND ZUKUNFTSORIENTIERT

Die Inhalte und die Struktur der Studiengänge orientieren sich an den Herausforderungen und Erfordernissen der Weiterentwicklung von Bildungspolitik, Bildungs- und Erziehungswissenschaft sowie einer veränderten Sichtweise auf das Kind, den Jugendlichen und an den veränderten Aufgabenstellungen und Leistungspotenzialen von Bildungseinrichtungen sowie allen an der Bildung und Erziehung Beteiligten. Aktuelle Entwicklungen werden fachwissenschaftlich und mit hohem Praxisbezug im Kontext bildungspolitischer und pädagogischer Fachdiskussionen reflektiert und fließen in geeigneter Form in Studieninhalte ein. Für die Erweiterung der Professionalität der Absolvent_innen fließen fortgeschrittene Erkenntnisse aus Theorie und Praxis in die berufsbezogene Kompetenzentwicklung in Lehre und berufsbegleitende Praxis ein.

f. MODERNE UND EFFEKTIVE LEHR- UND LERNPROZESSE

Das Studium ist ausgerichtet auf die Herausbildung von berufsfeldadäquaten Handlungskompetenzen. Grundlegender Anspruch an alle Lehr- und Lernprozesse ist es, das Studium zu einer umfassenden Befähigung für die Handlungsfähigkeit und Erbringung von Professionalität in einem breiten beruflichen Anforderungskontext weiterzuentwickeln. Die qualitativen Standards hinsichtlich des Niveaus des Studiums basieren auf den Vorgaben des Deutschen Qualifikationsrahmens. Die Hochschule trägt Verantwortung für ein wissensintensives, kompetenzorientiertes zeitgemäßes Studienangebot und deren Umsetzung durch eine hohe Qualität der Lehr- und Lernprozesse, deren hochschuldidaktische Umsetzung und den entsprechenden organisationalen Rahmenbedingungen. Hierfür tragen Lehrende, Lernende, Verwaltung und alle Funktionsbereiche der Hochschule gleichermaßen Verantwortung. Die Lehre unterliegt einer stetigen Qualitätssicherung, evaluierende Prozesse sind partizipativer Natur.

g. INNOVATIVE ANSÄTZE IN DER FORSCHUNG

Die Forschungsaktivitäten stellen einerseits die Praxis von Bildungs- und Erziehungsprozessen im pädagogischen Kontext in den Mittelpunkt. Darüber hinaus gilt es, Erfahrungs- und Wissenstransfer überregional zu organisieren und Lehrende und Lernende gleichermaßen als Akteure von fachwissenschaftlichen Diskussionen und einer forschungsbasierten Auseinandersetzung mit Entwicklungstendenzen und Veränderungsprozessen zu sehen und zu fördern.

2. Leistungsstruktur und Organisation

2.1 Strukturen und Ordnungen

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung, am 01. Dezember 2024, werden folgende Funktionen ausgeübt:

PRÄSIDENT	Prof. Dr. Jörg Kayser
-----------	------------------------------

VIZEPRÄSIDENTIN FÜR STUDIUM, LEHRE UND TRANSFER	Prof. Dr. Erika Alleweldt
---	----------------------------------

VIZEPRÄSIDENTIN FÜR FORSCHUNG, INNOVATION UND QUALITÄTSWESEN	Prof. Dr. Christin Tellisch
--	------------------------------------

VIZEPRÄSIDENTIN FÜR WEITERBILDUNG, PRÜFUNGSWESEN UND KOOPERATION SOWIE BEAUFTRAGTE KANZLERIN	Prof. Anja Schillhaneck
--	--------------------------------

GESCHÄFTSFÜHRER	Thomas Hänsgen, M.A.
-----------------	-----------------------------

	Burkhard Ost (für das duale Studium Soziale Arbeit, SP Ganztagschule)
--	--

STUDIENGANGSLEITUNG: SOZIALE ARBEIT	Prof. Dr. Erika Alleweldt, Mathias Elsoke (für das duale Studium Soziale Arbeit, SP Kinder- und Jugendhilfe)
-------------------------------------	---

	Prof. Dr. Martina Loos (für das berufsbegleitende Studium Soziale Arbeit in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin)
--	---

STUDIENGANGSLEITUNG: KINDHEITSPÄDAGOGIK	Prof. Dr. Miriam Grüning
---	---------------------------------

STUDIENGANGSLEITUNG HEILPÄDAGOGIK

Prof. Dr. Martina Loos
(in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin)

STUDIENGANGSLEITUNG INKLUSIVE BILDUNG IM
ELEMENTAR- UND PRIMARBEREICH

Prof. Dr. Christin Tellisch

STUDIENGANGSLEITUNG SCHULSOZIALARBEIT

Prof. Dr. Erika Alleweldt

2.2 Gremienarbeit

Im Jahr 2024 wurden regelmäßige Sitzungen des Akademischen Senats realisiert. Die Protokolle und Beschlüsse dazu sind archiviert: Es fanden 8 Sitzungen statt. Zudem wurde eine Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats realisiert. Der Akademische Senat wurde im November 2024 neu gewählt.

2.3 Akkreditierungen

Im Jahr 2024 wurde der Studiengang „Kindheitspädagogik“ vom Akkreditierungsrat reakkreditiert. Im April 2024 wurde die Vor-Ort-Begehung für die Reakkreditierung des berufsbegleitenden Studiengangs „Soziale Arbeit“ in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin durchgeführt. Anschließend wurde der Qualitätsverbesserungsprozess durchlaufen und die Einreichung beim Akkreditierungsrat vorgenommen.

Gleichzeitig (April 2024) fand die Vor-Ort-Begehung des Studiengangs „Heilpädagogik“ in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin statt. Ebenfalls wurde der Qualitätsverbesserungsprozess durchlaufen und die Einreichung beim Akkreditierungsrat vorgenommen.

3. Studium und Lehre

3.1 Studiengangsangebot

Studiengänge	Semester	Module	ETCS-Credit Points (CP)	Stunden- volumen (Workload)
Kindheitspädagogik (dual)	6	30	180 CP	5.400 h
Soziale Arbeit ¹ (dual)	7	28	210 CP	6.300 h
Soziale Arbeit (berufsintegrierend)	6	32	180 CP	5.400 h
Heilpädagogik (berufsintegrierend)	6	31	180 CP	5.400 h
Inklusive Bildung im Elementar- und Primarbereich (berufsintegrierend)	4	14	120 CP	3.600 h
Schulsozialarbeit (berufsintegrierend)	4	13	90 CP	2.700 h

Im Jahr 2024 wurden die o.g. Studiengänge bedient.

¹ Der Studiengang enthält den Schwerpunkt „Ganztagsschule“ oder den Schwerpunkt „Kinder- und Jugendhilfe“.

3.2 Darstellung des Standes der Akkreditierung der einzelnen Studiengänge

Evaluationen, Berichte, Akkreditierungen	Turnus	Letzte Durchführung	Nächste Durchführung
Institutionelle Akkreditierung	5 Jahre	08.07.2022	2027
Studiengangsreakkreditierung <i>Soziale Arbeit dual</i>	7 Jahre	2019	30.09.2026
Studiengangsreakkreditierung <i>Kindheitspädagogik</i>	5 Jahre	2024	30.09.2029
Studiengangsakkreditierung <i>MA Inklusive Bildung</i>	8 Jahre	01.03.2022	28.02.2030
Studiengangsakkreditierung <i>MA Schulsozialarbeit</i>	8 Jahre	01.04.2023	31.03.2031
Studiengangsakkreditierung <i>Soziale Arbeit</i>		2024	offen
Studiengangsakkreditierung <i>Heilpädagogik</i>		2024	offen

3.3 Hochschulinterne Evaluation

Ausgehend von der Ordnung zur Qualitätssicherung und Evaluation von Lehre dienen die Evaluationsverfahren an der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik der Rechenschaftslegung gegenüber allen Beteiligten und der regelmäßigen und kontinuierlichen Überprüfung des Standes der Qualität von Lehre, Weiterbildung und Forschung. Ihre Ergebnisse finden Eingang in die Entwicklungsplanung der Hochschule und dienen der kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Qualität in allen Leistungsbereichen.

Die Qualitätssicherung von Studium und Lehre konzentriert sich an der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik auf die studentische Lehrveranstaltungsevaluation, die Alumnievaluation, die Praxispartnerevaluation und die Studierbarkeitsevaluation:

- a. Die studentische Lehrveranstaltungsevaluation erfasst alle Lehrveranstaltungen in einem Semester (Semesterzufriedenheitsevaluation). Die Lehrevaluation wurde und wird seit Wintersemester 2020/2021 kontinuierlich im jetzigen Verfahren durchgeführt; inhaltliche Anpassungen wurden im Jahr 2022 durch eine mehrköpfige Arbeitsgruppe realisiert. Für die Studiengänge, die weite Anteile im digitalen Studium realisieren, wurde eine angepasste Lehrevaluation ausgearbeitet und seit dem letzten Jahr durchgeführt. Zudem wurden für die berufsbegleitenden Kooperationsstudiengänge weitere Anpassungen der Lehrevaluation in 2024 durchgeführt.
- b. Die Alumnievaluation erfasst in einem wiederkehrenden Rhythmus die Einschätzung des gesamten Studiums durch ehemalige Studierende. Die Alumnievaluation wurde im Jahr 2023 durchgeführt. Es hat sich eine Arbeitsgruppe zur Studiengangsentwicklung gefunden, die aller drei Monate tagt und verschiedene Entwicklungsschwerpunkte (z. B. Einbindung der Forschung in die Lehre, Digitalisierung der Lehre) dieser Evaluation aufgreift, diskutiert und Entwicklungen initiiert.
- c. Die Praxispartnerevaluation wurde in Kooperation der Vizepräsidentschaft für Forschung mit den Studiengangsleitungen des Studiengangs Soziale Arbeit (Schwerpunkt Ganztagschule und Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe) in 2021 durchgeführt. Im Jahr 2024 fanden weitere Sitzungen der Studiengangsleitungen der dualen Bachelorstudiengänge statt, in denen über das weitere Vorgehen hinsichtlich der in 2021 eruierten Ergebnisse gesprochen, Wege geplant und neue Evaluationsansätze diskutiert wurden.
- d. Die Studierbarkeitsevaluation wurde im Jahr 2022 realisiert. Die Ergebnisse wurden von der Vizepräsidentschaft für Forschung aufgearbeitet und geordnet nach den Studiengängen „Kindheitspädagogik“, „Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Ganztagschule“, „Soziale Arbeit mit

Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe“ und „Soziale Arbeit“ (berufsbegleitend) dem Präsidium zur Weiterarbeit übergeben. Ausgewählte Teile der Ergebnisse wurden im Team der Hochschullehrenden besprochen und entsprechende Schritte abgeleitet.

Die Ergebnisse der Evaluationen werden am Ende jeder hier genannten Evaluation durch die Vizepräsidentschaft für Forschung zusammengetragen und dem Hochschulpräsidium sowie ggf. weiteren Organen der Hochschule vorgelegt. So kommt es zu einer Diskussion der Ergebnisse.

Ausgewählte Teile der Ergebnisse werden ggf. auch im Team der Mitarbeitenden der HSAP aufgegriffen und besprochen sowie Handlungs- und Entwicklungsbedarfe daraus abgeleitet. Die Umsetzung der daraus folgenden Empfehlungen und Beschlüsse wird in angemessenem Abstand überprüft.

3.4 Kooperationen mit anderen Hochschulen und Unternehmen

Das im Jahr 2020 von der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik begonnene Forschungsprojekt mit der Filmuniversität Potsdam-Babelsberg wurde im Jahr 2024 finalisiert. Dieses Projekt wurde durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Zudem wurde vom o.g. Bundesministerium ein neuer Forschungsantrag zum Thema „Transprofessionelle Organisationsentwicklung begleiten – Innovative Zusammenarbeit von Schulträgern zum digitalen Wandel und OER/OEP (TOBIS)“ erfolgreich angenommen. Damit verbunden sind Kooperationen mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und dem Medienkompetenzzentrum der Universität Vechta.

Für die berufsbegleitenden Studiengänge „Soziale Arbeit“ und „Heilpädagogik“ bestehen Kooperationen mit der Paritätischen Akademie Berlin. Auch die Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen wurde im Jahr 2023 im Rahmen des erstgenannten Studiengangs fortgeführt.

Im Rahmen der dualen und berufsbegleitenden Lehre hat die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik mittlerweile eine Vielzahl von Kooperationspartnern.

3.5 Resümee 2024 und Ausblick 2025 für Studium und Lehre

Wir beenden das Kalenderjahr 2024 mit großer Zufriedenheit. Der berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ konnte das Verfahren der Reakkreditierung durchlaufen; zudem wurde der neue berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Heilpädagogik“ erfolgreich akkreditiert und staatlich anerkannt.

Die Zahlen der Studienanfänger_innen der Bachelorstudiengänge im Jahr 2024 übererfüllen die bisherigen Prognosen und sind großer Anlass zur Freude. Die Studienangebote sind beliebt und werden gezielt gesucht.

Zudem sind wir als Hochschulteam auch im Jahr 2024 erneut umgezogen – dieses Mal in die repräsentative Räumlichkeiten *Am Treptower Park 28-30, Haus A*.

Als Hochschulteam sind wir in der Anzahl der Personen gewachsen und sind weiter aneinandergerückt, indem wir uns kennengelernt, die Potenziale der Kolleg_innen schätzen und einzusetzen gelernt haben. Wir mussten uns in diesem Kalenderjahr auch von Kolleg_innen verabschieden.

Im Jahr 2025 sollen die bestehenden Strukturen und Qualitätsmomente für Studium und Lehre gestärkt werden. Zudem steht die Reakkreditierung des dualen Studiengangs „Soziale Arbeit“ mit den Schwerpunkten „Ganztagsschule“ und „Kinder- und Jugendhilfe“ an.

4. Forschung

4.1 Entwicklung des Bereiches Forschung in 2024

Die Einbindung von Forschungsaktivitäten von Studierenden im Rahmen der Lehre wurden auch im Jahr 2024 ausgebaut. Dazu wurden die Studienpraxisprojekte in den Studiengängen bbs Soziale Arbeit und dual Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Ganztagschule und mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe ausgeweitet. Eine erste konzeptionelle Fundierung in schriftlicher Form wurde eingeleitet, sodass ein Entwurf dazu vorliegt. Das forschende Lernen bildet über die Studienpraxisprojekte hinaus einen Schwerpunkt in allen anderen Bachelor- und Masterstudiengängen der Hochschule.

Das „Forschungsinstitut für Soziale Arbeit und Pädagogik (FSAP)“ konnte seine Arbeit im Jahr 2024 kontinuierlich führen. So wurden vierteljährig Sitzungen abgehalten und die definierten Ziele stringent verfolgt werden. Regelmäßig wurde ein Forschungsbudget mit 1000 Euro/VZÄ zur Verfügung gestellt und ein zugehöriges Antragsverfahren durch das FSAP eingeführt. Infolgedessen wurden Publikationen, Tagungsteilnahmen und andere Investitionen, die der Forschung nahestehen, von Studierenden und Lehrenden der HSAP beantragt und – bei Erfüllung der transparenten Kriterien – bewilligt.

Das Forschungsprojekt *PaedBez* in Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter Leitung von Prof. Dr. Tellisch wurde erfolgreich beendet. Zudem wurden im Jahr 2024 neue Projekte bei verschiedenen Drittmittelgebern beantragt. Ein Vollantrag (TOBIS) wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung genehmigt und am 01.12.2024 unter Leitung von Prof. Dr. Tellisch begonnen; es hat eine Laufzeit von vier Jahren.

Vom Team der Hochschule wurden mehr als 13 Publikationen im Jahr 2024 veröffentlicht. Zudem wurden mehr als 20 Vorträge und Tagungen mit- oder komplett ausgestaltet. Nähere Informationen dazu befinden sich im Forschungsbericht für das Jahr 2024.

4.2 Forschungsvorhaben im Kalenderjahr 2024

FORSCHUNGSPROJEKT: PÄDAGOGISCHE BEZIEHUNGEN IN DIGITAL UNTERSTÜTZTEN BILDUNGSPROZESSEN (PAEDBEZ)

Projektstruktur	BMBF-gefördertes Verbundprojekt („PaedBez“) der HSAP und Filmuniversität Babelsberg im Rahmen des Vorhabens „Digitalisierung II“
Laufzeit	01.12.2020 – 31.01.2024
Gegenstand / Thema	Gegenstand der Forschung ist die Gestaltung von digitalen Lernprozessen für eine gute Kompetenzentwicklung der Kinder. Der Fokus liegt auf der Lehrer-Schüler-Beziehung.
Forschungsdesign	<ol style="list-style-type: none"> 1. Unterrichtsbeobachtungen (5000 Szenen) 2. Onlinebefragung (500 Schüler:innen, 50 Pädagog:innen) 3. Situative Befragung / MESM-Studie (100 Schüler:innen, 25 Pädagog:innen) 4. Vertiefende Interviews (10 Schüler:innen, 5 Pädagog:innen)
Budget	Gesamt: ca. 600.000€, HSAP: ca. 250.000€
Verlauf 2024	Im Jahr 2024 wurde die Publikation abgeschlossen und eine erweiterte vergleichende Datenauswertung mit dem INTAKT-Datensatz realisiert werden.

FORSCHUNGSPROJEKT: TRANSPROFESSIONELLE ORGANISATIONSENTWICKLUNG BEGLEITEN – INNOVATIVE ZUSAMMENARBEIT VON SCHULTRÄGERN ZUM DIGITALEN WANDEL UND OER/OEP (TOBIS)

Projektstruktur	BMBF-gefördertes Verbundprojekt („TOBIS“) der HSAP als Projektleitung mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und der Universität Vechta im Rahmen der Richtlinie zur Förderung der Begleitung von Schulträgern bei Organisationsentwicklungs-Prozessen zum digitalen Wandel in der Bildung (OE_Struktur), Bundesanzeiger vom 04.12.2023
Laufzeit	01.12.2024 – 30.11.2028
Gegenstand / Thema	Das Projekt zielt darauf ab, Schulträger in Deutschland als relevante Akteure der Schulentwicklung zu unterstützen und forschend zu begleiten. Aktuell variiert der Entwicklungsstand der Schulträger erheblich, bedingt durch unterschiedliche Agilität, technisches Know-how, Standort und Governance-Strukturen. Es soll ein nachhaltiger Beitrag zur Schulentwicklung im digitalen Wandel

	ermöglicht werden. Geplant ist, 30 Schulträger in drei Netzwerken – mit je 10 privaten, städtischen und ländlichen Trägern – mit dem interdisziplinären Verbund zu unterstützen. Dafür bringen die drei Teilvorhaben ihre spezifische Expertise ein. Durch Beratung, Vernetzung und iterative Forschung sollen wissenschaftliche Erkenntnisse sowie nachhaltige praxisbezogene Strategien für die digitale Schulentwicklung entstehen. Das Teilvorhaben der HSAP lautet „Transprofessionalität als Kompetenzdimension in Prozessen der Schulentwicklung“ und untersucht, was Transprofessionalität als zentrale Schnittstellenkompetenz auszeichnet, welche spezifischen Rollenverständnisse bei den Akteuren vorliegen und wie transprofessionelle Teams zusammenarbeiten können.
Forschungsdesign	Durch praxisnahe Forschung, Netzwerkarbeit und Beratung soll Wissen über die Entwicklung der Schulträger gesammelt und ihre Fähigkeiten zur transprofessionellen Zusammenarbeit, mit dem Fokus auf offenen Bildungsressourcen (OER) und -praktiken (OEP), gestärkt werden.
Budget	Gesamt: ca. 1.600.000€, HSAP: ca. 597.000€
Verlauf 2024	Im Jahr 2024 wurde das Projekt begonnen; die konstituierende Phase sowie erste Literatursichten haben stattgefunden.

Folgende vier Forschungsprojekte, die im Jahr 2024 ebenfalls in Durchführung sind, werden im Forschungsbericht detailliert präsentiert.

- ReMi – Reckahner Modelle zur inklusiven Unterrichtsplanung
- BeMKi – Begleitung und Evaluation Modellprogramm Kita-Sozialarbeit
- BeSchuBi – Bindung und Beziehung in der schulischen Bildung
- Auf dem Weg zu einer interprofessionellen inklusiven Ganztagsgrundschule

Für weitere Informationen siehe *Forschungsbericht 2024* / Kapitel 3.

4.3 Forschungsvorhaben und Projektanträge für 2025 (Antrag in Bearbeitung)

Im Jahr 2025 sind mehrere Forschungsvorhaben in der Antragstellung, die einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Bildungsforschung leisten sollen. Diese zwei hier genannten Projekte konzentrieren sich auf die Förderung von Nachwuchswissenschaftler_innen und die Analyse von Schlüsselthemen wie interdisziplinäre Kooperation und Inklusion im Bildungskontexten.

- **BMBF-FÖRDERAUSSCHREIBUNG:** Förderung von Forschungsräumen zur Qualifizierung von Nachwuchskräften im Rahmen von Forschungsprojekten an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW-ForschungsraumQualifizierung)
- **HANS-BÖCKLER-STIFTUNG:** Nachwuchsgruppe/Promotionsstipendien Kooperation im inklusiven Ganzttag (KIG)

4.4 Resümee 2024 und Ausblick 2025 für Forschung

Die Forschungsaktivitäten konnten im Verlauf des Jahres 2024 erfolgreich fortgesetzt werden. Das erste mehrjährige Forschungsprojekt an der HSAP, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde, wurde erfolgreich beendet. Zudem wurde im gesamten Jahresverlauf ein Forschungsprojekt von drei Professorinnen der HSAP realisiert, das von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin gefördert wurde. Den Erfolg eines ersten Forschungsprojekts, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert und sogar über vier Jahre laufen wird, kennzeichnet das Jahr 2024 ebenfalls. Darüber hinaus wurden weitere Forschungsanträge für Drittmittel gestellt. Die Anzahl der Publikationen konnte auf einem guten Niveau gehalten werden.

Hochschulintern wurde das Forschungsbudget eingeführt und in festen Strukturen umgesetzt. Das ermöglichte den Forschenden und Lehrenden weitere Schritte in den Bereichen Publikationen, Reisen und Tagungsteilnahmen.

Im Jahr 2025 sollen bestehende Forschungsvorhaben weitergeführt werden. Besonderer Fokus für das Jahr 2025 liegt weiterhin auf der verstärkten Einbindung der Studierenden in den Forschungsbereich. Der Bereich des Studienpraxisprojekts mit seinen positiven Entwicklungen in verschiedenen Bachelorstudiengängen sowie die Form des forschenden Lernens stehen dabei im Zentrum der Entwicklung. Da Ende des Jahres 2024 die Personalstelle des Forschungsreferenten vakant wurde, braucht es hier in 2025 eine Umstrukturierung und/oder vorübergehende Neubesetzung.

Die ergriffenen Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Forschung an der HSAP weiter zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Dozierenden und Forschenden zu intensivieren, sodass diese Entwicklungen die Position der Hochschule als Forschungseinrichtung nachhaltig festigt.

Für weitere Informationen bzgl. Forschungsaktivitäten an der HSAP im Jahr 2024 siehe *Forschungsbericht 2024*.

5. Weiterbildung

5.1 Angebot des Instituts für Weiterbildung im Kalenderjahr 2024

Das „Institut für Weiterbildung“ an der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik hat im Jahr 2024 Angebote im Bereich der Weiterbildung eröffnet. Die Angebote richten sich an Sozialarbeitende, pädagogisch Tätige und Interessierte. Im Speziellen werden folgende Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten:

- ⇒ Datenschutz und Schweigepflicht in der Sozialen Arbeit
- ⇒ Weiterbildung für Fachkräfte im Bereich Praxisanleitung von dual Studierenden der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik
- ⇒ Weiterbildung im Bereich Kinderschutz
- ⇒ Weiterbildung im Fach Sachunterricht mit dem Schwerpunkt Gesellschaftswissenschaften der Grundschule: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Grundlagen von Soziologie und Sozial- sowie Bildungspolitik
- ⇒ Weiterbildung im Fach Deutsch der Grundschule: Sprachentwicklungsorientiert, ästhetisch interessant und in digitalen Ansätzen
- ⇒ Weiterbildung im Fach Deutsch der Grundschule: inklusiv, differenziert, kindorientiert

Im Kalenderjahr 2024 wurde die Weiterbildung 3 angeboten und umgesetzt; der Abschluss wird im Wintersemester 2024/25 erfolgen.

5.2 Resümee 2024 und Ausblick 2025 für die Weiterbildung

Die Weiterbildung als dritte Säule der Hochschule neben Lehre und Forschung wurde auch im Jahr 2024 bedient. Im Jahr 2025 sollen die o.g. Weiterbildungen 2 und 3 erneut angeboten und durchgeführt werden. Darüber hinaus wird über die Entwicklung einer Weiterbildung im Bereich der Naturpädagogik diskutiert und entschieden werden.